

Rechenschaftsbericht.

Der Verwaltungsrath erstattet hiemit Bericht über die Thätigkeit des Museums im Vereinsjahre 1897 (bezüglich in der Zeit vom 1. April 1897 bis letzten März 1898).

Zur höchsten Freude und Genugthuung gereicht es der Verwaltung des Museums, dass, nachdem durch das Ableben Sr. kais. u. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn *Erzherzog Karl Ludwig* das Protectorat über das Museum wieder verwaist war, von Neuem ein Mitglied des Allerhöchsten Kaiserhauses das Schützeramt huldvollst auf sich genommen hat. Die Generalversammlung des Vereines vom 17. Mai 1897 hatte nämlich beschlossen, an Se. kais. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn *Erzherzog Franz Ferdinand* von Oesterreich-Este die ergebnste Bitte zu richten, das Protectorat über das Museum übernehmen zu wollen. Der Präsident des Vereines unterbreitete dem Erzherzog persönlich diese Bitte des Vereines, und Se. kais. Hoheit willfahrte ihr bereitwillig. Das Museum darf sich also beglückwünschen, neuerlich einen kaiserlichen Prinzen an seiner Spitze zu sehen.

Leider musste auch dieser Bericht wieder eine schwere Trauerbotschaft enthalten. Die Verwaltung des Museums folgte dem Sarge ihres hochverdienten Vicepräsidenten *Karl Obermüller*, der ihr so unerwartet entrissen wurde. Auch ein anderes langjähriges Mitglied des Verwaltungsrathes, Herr *Victor Ritter von Drouot*, ehemals Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, einen treuen Freund des Museums, hat uns der Tod zu unserem lebhaftesten Schmerze geraubt.

An Stelle des Herrn Hofrathes *Obermüller* hat der Verwaltungsrath den Herrn Conservator *Josef Straberger* zum Vicepräsidenten des Vereines gewählt.

Der Verwaltungsrath ergänzte sich in der letzten Generalversammlung des Jahres 1897 durch die Neuwahl des Herrn *Victor Freiherrn von Handel-Mazzetti*, k. u. k. Obersten a. D. und Ehrenmitgliedes des Vereines, des Herrn Architekten *Raimund Jeblinger*

VI

und des Herren Dr. *Alex. Nicoladoni*. Herr *Baron Handel* hat alsbald ein Referat über das Archiv übernommen.

Mit Befriedigung kann der Bericht die Fortdauer einer lebhaften wissenschaftlichen Thätigkeit im Museum constatieren, und mit nicht geringerer Befriedigung kann gesagt werden, dass auch *ausserhalb* des Kreises der Museum-Verwaltung das Interesse für das Institut und der Eifer, etwas für dasselbe beizutragen, in stetem Wachsen begriffen ist. Dies zeigt sich insbesondere in der steten Zunahme der Geschenke, die in diesem Jahre besonders reichlich eingingen.

Rücksichtlich der inneren Arbeiten im Museum sei Folgendes besonders hervorgehoben. In der *prähistorischen* Abtheilung konnten aus den vorhandenen Fragmenten neuerlich Thongefässe reconstruiert werden. Die *römische* Abtheilung hat dank den Bemühungen des nunmehrigen Vicepräsidenten durch die Zuwendung von Doubletten aus der Sammlung der Stadtgemeinde Wels (durchwegs Funde aus Wels) einen erfreulichen Zuwachs erhalten. Eine nicht uninteressante Special-Sammlung von alten *Spielkarten* (deutsche, ungarische, italienische, französische u. dgl. m.) wurde in diesem Jahre neu angelegt. Die *Münzensammlung* wurde um 392 Stück vermehrt, darunter 47 oberösterreichischen Gepräges (wodurch sich die Zahl der im Museum befindlichen in und für Oberösterreich geprägten Münzen auf 818 Stück gehoben hat). Von dem Referenten Major *Markl* wurde in diesem Jahre der Zettel-Katalog über die gesammten antiken Münzen (5939 Stück) beendet. (Das Verzeichnis der in *Oberösterreich* gefundenen antiken Münzen wird in diesem Berichte veröffentlicht.)

Das *Archiv* hat in seinem neuen Referenten, Herrn *Baron Handel*, einen eifrigen Ordner gefunden, so dass auch dieser Theil der Sammlungen, der hinsichtlich der Ordnung und Registrierung in den letzten Jahren etwas zurückgeblieben war, einer gründlichen Durchsicht und Neuordnung entgegengeht. Die Urkunden wurden in eigens angefertigte Enveloppes eingelegt, auf deren Aussenseite das Datum, die Gattung und der Hauptinhalt der Urkunde ersichtlich gemacht wurde. Das Urkunden-Materiale ist nun in den Kasten-fächern vollkommensicher untergebracht und vor jedweder Beschädigung bewahrt. Der Herr Referent hat von den im Archive erliegenden Urkunden in diesem Jahre 853 Stück Pergament- und Papier-Urkunden (darunter 1 aus dem XIII., 12 aus dem XIV., 260 aus dem XV. Jahrhundert u. s. w.) gesichtet und registriert und sind mit Einschluss des Zuwachses dieses Jahres (Auzolzminster Archiv u. a. m.) im ganzen 1050 Stück Urkunden von ihm geordnet worden. Die

vorhandenen Acten wurden von den Urkunden getrennt, nach den Materien in besonderen Fascikeln vereinigt und in Schubertänden aufbewahrt. Die Acten des Schlosses Aurolzmünster inbegriffen, wurden bisher 27 Schubertände gefüllt.

In der *naturhistorischen* Abtheilung wurden 7 Herbarien von Custos Reischek gereinigt und conserviert und auch sämtliche Objecte der *ornithologischen* Gruppe neuerdings durch Vergiftung vor Schädlingen bewahrt. Die Gruppen der *Reptilien* und der *Schnecken* wurden vom Custos unter gütiger Mithilfe der Herren Dr. Werner und Dr. Sturany in Wien geordnet und neu bestimmt. In der *entomologischen* Abtheilung wurde die im vorigen Jahre von dem Lehrer Herrn Hauder in Kirehdorf zum Geschenke gemachte Collection von Mikro-Lepidopteren (Klein-Schmetterlingen) eingeordnet, was für die Sammlung einen Zuwachs von 120 bisher fehlenden Arten bedeutet. Referent Verwaltungsrath Munganast hat ferner eine Sammlung von Batoceren (Bockkäfern) bearbeitet, insbesondere aber die im letzten Jahre erworbenen zahlreichen *Heuschrecken*, und zwar solche aus Java, Borneo und Sumatra, die vom Referenten selbst gespendeten zahlreichen Arten aus dem Transvaalgebiete und die vom Custos Reischek geschenkten seltenen Arten von Aveta-Heuschrecken aus Neuseeland bestimmt und in die Sammlung eingeordnet.

In der *mineralogischen* Abtheilung wurde die Ladensammlung nach Massgabe der für die Schausammlung eingehaltenen Ordnung neu eingetheilt und in der geologischen Abtheilung ein Saal neu mit Laden eingerichtet.

Aus den vom Referenten, Verwaltungsrath Commenda, selbst gesammelten Gesteinen und den Duplicaten der Mineralien-Sammlung des Museums wurden ungefähr 1200 Stück ausgewählt, und werden damit Lehranstalten im Lande behufs Vervollständigung ihrer Lehrmittelsammlungen theilhaft werden. Endlich wurden zwei grössere aus Böhmen und Ungarn eingelaufene Versteinerungs-Suiten bestimmt und etikettiert.

Nicht unerwähnt soll es bleiben, dass die verschiedenen Tischlerarbeiten, insbesondere die Anfertigung von neuen Laden, Gestellen u. s. w. für die Sammlungen, meist in eigener Regie durch hiezu befähigte Diener vorgenommen wurden, was eine nicht unbeträchtliche Kostenersparnis bedeutet.

Die *Bibliothek* des Museums ist, wie vorauszusehen war, nach Herausgabe des gedruckten Kataloges, in und ausser dem Hause bedeutend stärker in Anspruch genommen worden, als früher. Durch

VIII

die Uebersichtlichkeit, die ein gedruckter Katalog gewährt, wurde eben die Benützbarkeit der Büchersammlung bedeutend erhöht.

Schon seit 2 Jahren veranstaltet das Museum von Zeit zu Zeit *Sonder-Ausstellungen*, in denen so mancherlei, was in den allgemeinen Sammlungen nicht Raum findet, gesondert zur Darstellung gebracht wird, insbesondere aber der zeitgenössischen und heimischen Production eine Stätte geboten werden soll. Auch in diesem Jahre wurde an dieser Gepflogenheit festgehalten, und hat sich dieselbe als nützlich und bildend erwiesen. Im Jahre 1897 wurde vorerst aus der *Porträtsammlung* des Museums, die sonst in Mappen verwahrt ist, eine Reihe von Porträts (Kupferstiche, Holzschnitte, Lithographien) von hervorragenden Mitgliedern des oberösterreichischen Clerus ausgestellt; sonach ist eine Serie Reproduktionen von in der königl. Pinakothek in München und im Schlosse Schleissheim befindlichen Originalgemälden zur Schau gestellt worden. Dem Ingenieur und Maler Weeser-Krell, welcher sein Etablissement für Anfertigung von perspectivischen Ansichten nach einem besonderen Verfahren vor kurzem in unserem Lande, nämlich im Schlosse Haus bei Prägarten, aufgeschlagen hat, wurde Gelegenheit gegeben, mehrere seiner grossen perspectivischen Aufnahmen im Museum auszustellen und dem Publicum Einblick in die Technik seiner Arbeiten zu gewähren. Endlich ist das Museum auch mit der Direction des *Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie* in Wien in Fühlung getreten. Um auch in Linz die Bevölkerung mit den neuesten Bewegungen auf dem Gebiete des Kunstgewerbes, insbesondere der Möbelfabrication, bekannt zu machen, wurde vom Oesterreichischen Museum eine grosse Anzahl moderner Sitzmöbel, insbesondere solche nach neuestem englischen Geschmacke, entlehnt und ausgestellt. Hiebei sollten insbesondere auch den einheimischen Gewerbetreibenden Anregungen gegeben werden, und hat sich das Museum auch mit dem Oberösterreichischen *Gewerbevereine* ins Einvernehmen gesetzt und durch diesen die einheimischen Producenten eingeladen, sich an der Ausstellung zu betheiligen. Diesem Rufe wurde gern Folge geleistet, und haben insbesondere Kunsttischler J. M. Müller und Tapezierer und Decorateur Josef Busek Arbeiten ausgestellt, die einen Vergleich mit auswärtigen keineswegs zu scheuen brauchten, und deren Geschmack und gediegene solide Ausführung allseits die grösste Anerkennung fand. Die trefflichen Bildhauer Sattler und C. Mayr in Linz, sowie der kürzlich verstorbene Keplinger in Ottensheim waren gleichfalls mit vorzüglichen Arbeiten in dieser Sonder-Ausstellung vertreten. Die Museum-Verwaltung wird auch

fernerhin besonderes Gewicht darauf legen, auf dem Gebiete des Kunstgewerbes anregend und fördernd zu wirken, was ja mit Recht neuestens als eine wichtige Aufgabe der Museen als künstlerischer Bildungsstätten erkannt wird.

Was die *literarische* Thätigkeit des Museums anbelangt, so hat sich der Verwaltungsrath in diesem Jahre eingehend mit der Frage der Herausgabe einer allgemeinen Oberösterreichischen *Landeskunde* beschäftigt. Die Absicht, ein *geschlossenes Werk* herauszugeben, musste jedoch aus verschiedenen Gründen aufgegeben werden, und hat es die Museum-Verwaltung vorgezogen, die einzelnen Abschnitte dieses landeskundlichen Werkes in *zwanglosen Folgen* (als eine Landeskunde in „Einzel-Darstellungen“) herauszugeben und nach und nach im Jahresberichte zu veröffentlichen. Als erster Beitrag zu diesem Sammelwerke, welches mit der Zeit eine zusammenfassende und grundlegende Landeskunde von Oberösterreich bilden soll, wird in diesem Jahre die Abhandlung über Klimatologie des Landes von *P. Gallus Wenzel* herausgegeben. Durch die Herausgabe der Beiträge zur *allgemeinen* Landeskunde soll aber den dem Museum sonst noch zukommenden wertvollen Einzel-Beiträgen, welche ein specielles Gebiet behandeln, nicht die Thür verschlossen werden, und werden also neben den *allgemeinen* landeskundlichen Abhandlungen auch künftighin noch *specielle* Berichte und Aufsätze platzfinden. So werden in diesem Jahresberichte eine Studie über die Gesteine des Mühlviertels, ein Verzeichnis der im Lande gefundenen antiken Münzen, endlich die Regesten des dem Museum zugewachsenen Archivs der Herrschaft Anrolzmünster veröffentlicht.

Die Sammlungen des Museums wurden in diesem Jahre von 10.390 Personen gegen Eintrittsgeld und von 1799 Personen unentgeltlich (Schüler der hiesigen Lehranstalten etc.) besucht.

Der Verein zählt 594 ordentliche, 24 Ehren-Mitglieder, 12 correspondierende Mitglieder und 34 Mandatare.

Die reiche Unterstützung, der sich das Museum von jeher und namentlich in den letzten Jahren erfreuen durfte, ist ihm auch in diesem Jahre nicht vorenthalten worden. Die hohe staatliche Unterrichtsverwaltung hat auch für das Jahr 1897 dem Museum einen Beitrag von 3000 fl. aus Staatsmitteln gewährt, desgleichen hat die Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz die im vorigen Jahre bewilligte erhöhte Dotation im Betrage von 2000 fl. unverändert belassen, und sind endlich auch die Subventionen, die

X

der oberösterreichische Landtag und die Stadtgemeinde Linz seit einer Reihe von Jahren gewähren, die gleichen geblieben, nämlich 4318 fl. von Seite des Landes und 500 fl. von Seite der Gemeinde.

Die Museums-Verwaltung hofft durch eifrige und alle Zweige umfassende wissenschaftliche Thätigkeit sich dieser grossmüthigen Unterstützungen nicht unwürdig gezeigt zu haben und drückt allen ihren Gönnern und Helfern den wärmsten Dank aus.

Der Verwaltungsrath.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Rechenschaftsbericht. V-X](#)